

Höxter



Das neue Programm der VHS liegt vor

Höxter/Marienmünster (WB). Zum Feriende veröffentlichen die VHS das neue Herbstprogrammheft. Seit Ferienbeginn auf der Homepage www.vhs-hoexter.de oder über die vhs-App online, gibt es ab dem 28. August die Möglichkeit, auch im Programmheft zu blättern und nach Angeboten zu stöbern. Anmeldungen sind sowohl online als auch telefonisch, schriftlich oder persönlich in der VHS-Geschäftsstelle möglich. »Wir sind mit der ersten Nachfrage sehr zufrieden«, äußert sich VHS-Leiter Rainer Schwiete und freut sich, dass das neue Online-Angebot in den Ferien gut genutzt wurde. In den meisten Kursen gebe es aber noch reichlich Platz. Zum Semesterbeginn geht es erstmals mit einer »Langen Nacht der Volkshochschulen« los, die am Freitag, 20. September, von 18 bis 22 Uhr im Haus der VHS läuft. Mit vielen Schnupperangeboten, Mitmachaktionen, aber auch Live-Musik und Tanzvorführungen lädt die VHS mit Unterstützung der Stadtbücherei und der Musikschule ein.

Für die Semester-Höhepunkte mit Robert Habeck, der am 6. Februar in der Stadthalle aus seinem aktuellen Buch liest, oder das Konzert mit dem Weltstar der Klezmermusik Giora Feidman am 11. November in der St.-Peter-und-Paul-Kirche ist der Kartenvorkauf angelaufen.

Aber auch an das »Megathema« Klimawandel wird mit diversen Angeboten gedacht. Dabei geht es auch um lokale Lösungsmöglichkeiten, wo jeder einzelne vor Ort etwas tun kann – zum Beispiel über ein wissenschaftliches Projekt zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Höxter. Oder die Möglichkeit, mit der Gestaltung von eigenen Naturgärten selbst Hand anzulegen. Auch im Hinblick auf die Landesgartenschau 2023 sei das ein spannendes Projekt. Dann werden Gäste mit bunten und naturnahen Gärten empfangen. Auch die Erinnerung an verschiedene historische Jahrestage wird gepflegt, wie 100 Jahre Weimarer Verfassung, 50. Jubiläum der Mondlandung oder 30. Jahrestag der »Friedlichen Revolution«, zu dem mit Rainer Eppelmann ein Zeitzeuge referiert.

Neu ist die Möglichkeit, passend zur Oktoberfest-Saison das Jodeln zu erlernen, oder sich mal mit dem Drohnenfliegen zu beschäftigen. Nicht zuletzt gibt es die beliebten Klassiker im Fitness- und Gesundheitsbereich oder bei den Sprachkursen. Die Programmhefte liegen an den bekannten Auslagestellen bei Banken, Praxen und Läden aus.

Hier stehen Blitzer



Mittwoch

- Brakel-Rheder, Nethetalstraße
- Bad Driburg, Tegelweg
- Herstelle, B 83, Heristalstraße

Donnerstag

- Bad Driburg, Gut Wertheim 1.828
- Nieheim, Fr.-Wilh.-Weber-Str.
- Neuenheerse, Klusstraße

Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.



In einer Baggerschaufel versuchte Nezaket Ekici, sich wohnlich einzurichten. Die Performance war Teil des Marta-Sommerfestes in Herford

vor vier Jahren. Zum Auftakt des Kunstfestes »Via Nova« kommt Ekici nach Corvey. Foto: Oliver Schwabe

»Rutengang« feiert Premiere

Performance-Künstlerin tritt zum Auftakt von »Via Nova« in Corvey auf

Höxter (WB/thö). Nezaket Ekici ist Performance-Künstlerin. Im vergangenen Jahr hat die gebürtige Türkin Aufmerksamkeit erlangt, weil sie zehn Monate lang jeden Tag neue Kleidung gekauft hat und sie nur einmal trug. Ende August kommt sie zum Auftakt des Kunstfestes »Via Nova« nach Corvey.

Im Zentrum des diesjährigen Kunstfestes unter dem Motto »long ago – far away« steht die altdeutsche Bibeldichtung Heliand, in ihrer Performance »Rutengang« am Samstag, 31. August, um 17 Uhr nimmt Nezaket Ekici speziell darauf Bezug. Karten gibt es unter Telefon 05231/570150.

Der Heliand wurde geschrieben, um den zwangsgetauften Sachsen das Christentum verständlich zu machen. Die Geschichte von Jesus wurde deshalb in eine den Sachsen nachvollziehbare Form übertragen und nachgedichtet. Hauptmerkmale des neuen Textes sind der verwendete Stabreim und die Transformierung der Geschichte von Jesus und seinen Jüngern in das wehrhafte Verständnis der Sachsen. »Der Heliand versucht, eine Brücke zu bauen zwischen der Welt der Sachsen, geprägt von

Krieg, Naturnähe und Vielgötterglaube, und der kulturell fremden Ethik der Feindesliebe, wie sie in der Bergpredigt formuliert wurde«, erläutert Brigitte Labs-Ehlert, Künstlerische Leiterin des Kunstfestes.

Die Künstlerin Nezaket Ekici bezieht sich besonders auf diese beiden Hauptmerkmale, den Stabreim und die Transformierung einer Kulturleistung. Der von ihr in der Performance verwendete Schwingstab, einer Wünschelrute ähnelnd, soll an archaischen Na-

tur glauben erinnern wie er gleichzeitig auch als Waffe oder Bischofsstab verstanden werden kann. Literarisch symbolisiert der Schwingstab den Stabreim und damit die Verse des Heliand. Diese Verse übertragen Energie – versinnbildlicht durch die Schwingungen des Stabes. Nicht zuletzt bezieht sich die Künstlerin auf die Tatsache, dass das Wort »Buchstabe« direkt aus der Natur abgeleitet wurde; die ersten Schriftzeichen wurden aus kleinen Holzstäben, meist aus Buche, geritzt. Ne-

zaket Ekici wird in eigens aufgeschichteten Erdhügeln im Kreuzgang des Klosters Corvey nach den sprachlichen Schätzen des Heliand suchen, ein Chor bringt die geborgenen Schätze zum Klingen. »Gedacht ist die im Kreuzgang des Klosters Corvey stattfindende Performance als Ritual und Prozession. Sie ist polymorph angelegt und enthält zahlreiche Bilder«, heißt es in einer Pressemitteilung. Sie soll zwei bis vier Stunden dauern. Die Installation ist bis zum 12. September zu sehen.

Für Nezaket Ekici ist es nicht das erste Engagement in der Region. 2015 wirkte sie beim Sommerfest am Museum »Marta« in Herford mit. Dort versuchte sie, sich in einer Baggerschaufel wohnlich einzurichten.

Die 1970 in der Türkei geborene Künstlerin Ekici beschäftigt sich in ihren Performances mit Aspekten wie Bewegung, Raum, Material und Körper. Ihre Werke und etwa 250 verschiedene Performances präsentierte sie bereits in 50 Ländern auf vier Kontinenten. Die Langzeit-Performance »Jeden Tag ein neues Kleid« hat sie als Stipendiatin in der Villa Massimo in Rom begleitet, wo sie insgesamt fast 500 Kleidungsstücke kaufte und sich anschließend täglich zur selben Zeit damit fotografieren ließ.

Der Heliand

Die Bibeldichtung »Der Heliand«, geschrieben um 830 von einem gelehrten Dichter, ist eine der größten Leistungen jener Zeit. Verfasst wurde er vermutlich im Auftrag von Ludwig dem Frommen, um den jungen sächsischen Adel mit den christlichen Ideen vertraut zu machen. Geschildert wird das Leben Jesu, besonderes Gewicht erhält die Bergpredigt, die völlig neue Werte wie die Nächsten- und Feindesliebe benennt – undenkbar nach sächsischer Rechtsauffassung. Eine Kreuzigung war den Sachsen bis dahin unbekannt, man kannte

einen Galgen, aber nicht das Kreuz und seine symbolische Bedeutung.

Zwei Handschriften aus dem Corveyer Skriptorium, in feinsten karolingischen Minuskel kopiert, sind erhalten geblieben. Ein fast vollständiges Exemplar wird in München verwahrt, ein schwer beschädigtes Bruchstück befindet sich in Berlin. Der Heliand ist ein besonderes Beispiel, wie Spätantike, germanische Lebenspraxis und die christlich geprägte Weltanschauung der Franken sich gegenseitig durchdringen und produktiv ineinander greifen.

»Natur im Garten« trifft auf fruchtbaren Boden

Förderverein der Landesgartenschau bewirbt Aktion aus Österreich – Info-Veranstaltung in Höxter geplant

Höxter (hf). »Das ist im Hinblick auf die Landesgartenschau in Höxter eine spitzen Idee«, sagt Daniel Hartmann aus dem Vorstandsteam des Fördervereins Landesgartenschau Höxter. Die Aktion »Natur im Garten« ist in Höxter angekommen.

Die Aktion ist den Mitgliedern des LGS-Fördervereins nun in einem Arbeitsgespräch in Bad Driburg mitgeteilt worden. Politiker und Abgeordnete aus Österreich stellten ihre positiven Erfahrungen mit dem Projekt heraus.

Österreich ist das Geburtsland der Initiative »Natur im Garten«. Ziel ist ökologischer Gartenbau – privat und öffentlich. Bereits vor zwei Jahren erreichte den Höxteraner Förderverein eine Einladung der Österreicherin Christa

Ringkamp, der Präsidentin der European Garden Association – »Natur im Garten« International. Vom LGS-Förderverein waren beim Treffen in Bad Driburg Daniel Hartmann, Ulrike Drees, Clau-

dia Koch und Heinrich Sperling dabei. Die Idee der Initiative »Natur im Garten« ist der Verzicht auf die Nutzung von chemisch-synthetischen Pestiziden und Düngern, der Verzicht auf Torf sowie

die Bevorzugung heimischer Pflanzen. »Wer jetzt denkt, dass er alles umstellen und alles in »Bio« machen muss, der liegt falsch«, so Hartmann. Viel mehr würden durch das ökologische Gärtnern die Kosten für Unterhalt und Pflege minimiert. Das Erscheinungsbild des Gartens liege weiterhin in der Hand des Gestalters.

Für Interessierte will der Förderverein im Oktober eine öffentliche Veranstaltung anbieten. Präsidentin Christa Ringkamp wird dabei sein. »Vor dem Hintergrund der immer wichtiger werdenden Themen Ökologie und Klimaschutz soll das Projekt im Rahmen der Landesgartenschau in NRW bekannt gemacht werden«, weist Claudia Koch auf Schrittmacherdienste hin. Richtlinien der LGS

Wandern mit Genuss rund um Ottbergen

Ottbergen (WB). Genusswandern in Ottbergen: Wiesen riechen, Wald schmecken, einkehren, entspannen und Natur erleben, eben ein genussvoller Spätsommertag. Drei wunderbare Wander- und Erlebnistouren zeigen und erzählen am Samstag, 7. September, alles über die tolle Ottberger Landschaft und Bergwelt. Und ganz nebenbei erfährt man jede Menge über die vielfältigen Angebote der Ottberger Vereine. Diese haben nämlich die Wandertouren erarbeitet – von kleinkindgerecht bis anspruchsvoll. Zum Beispiel für die kleinen Wanderer »Mit Natti auf der Hohlwegrunde«. Genuss bieten aber nicht nur die Wandertouren, sondern auch die Stationen mit liebevollen hergerichteten kulinarischen Leckereien aus einheimischen Produkten und gekühlten Erfrischungsgetränken. Wo gibt es schon Genussyoga im Einklang mit der Natur? Ganz einfach nur »Chillen« an ausgesuchten Plätzen mit Fernblick, vielleicht sogar ohne Handy und allzu sportliche Absichten. Zum Abschluss ist ein unterhaltsamer Ausklang auf dem Wiemers-Meyerschen-Hof mit Spiel, Spaß, Stockbrot und anderen Leckereien geplant.

Start und Endpunkt ist der Wiemers-Meyersche-Hof, gestartet wird individuell zwischen 10 und 11 Uhr. Die Wegstrecken ohne Pausen variieren zwischen eineinhalb und zweieinhalb Stunden. Im Startpaket befinden sich Wegbeschreibungen, in denen auch die Genussstationen verzeichnet sind.

Auskünfte erteilen Wolfgang Roth vom Männergesangsverein Ottbergen, Telefon 05275/8466, Elmar Stockmeier vom SV Ottbergen-Bruchhausen, Telefon 05275/438, und Bernhard Föckel von der Kulturgemeinschaft Ottbergen, Telefon 05275/8636.

Vortrag zur Fibromyalgie

Höxter (WB). Die Fibromyalgie beziehungsweise das Fibromyalgie-Syndrom ist eine chronische Schmerzkrankung. Ein bis zwei Prozent der Bevölkerung sind offiziell hiervon betroffen, die Dunkelziffer ist wahrscheinlich deutlich höher. 80 Prozent der Betroffenen sind Frauen. Die Krankheit ist bis dato nicht heilbar. Um Betroffene oder auch andere Personen über die Krankheit aufzuklären, hat die Selbsthilfegruppe Fibromyalgie-Betroffene Höxter einen Vortrag zu diesem Thema anberaumt, und zwar am Donnerstag, 29. August, um 17 Uhr im Konferenzraum des St.-Ansgar-Krankenhauses in Höxter. Die Referenten sind Dr. Govorov, Chefarzt der Rheumatologie im St.-Vincenz-Hospital in Brakel, sowie Dr. Nelles, Chefarzt der Schmerzmedizin in Brakel. Im Anschluss stellt sich die Selbsthilfegruppe vor.



Beim Arbeitsgespräch im Gräflichen Park haben sich auch Vorstandsmitglieder des LGS-Fördervereins informiert.